

PROJET DE  
SENSIBILISATION ET  
DE RENFORCEMENT  
DES CAPACITES  
LA PREVENA AU  
BURKINA FASO

**PSRCPNBF**





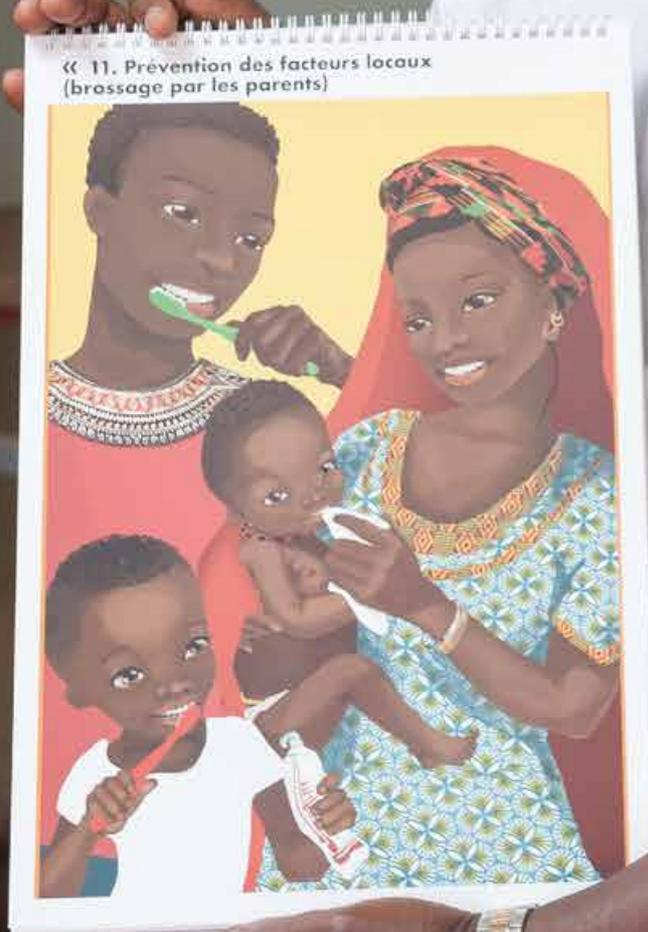
# Inhalt

- 5** Vorwort
- 8** Projektkarte
- 10** Unsere Aktivitäten in Burkina Faso
- 16** Behandlung Noma Fälle
- 18** Ausblick 2024
- 20** Rückschläge und Krisen
- 22** Unsere Aktivitäten in Deutschland
- 28** Wer wir sind und wie wir arbeiten
- 34** Schirmherrschaft
- 36** Finanzbericht
- 42** Partner & Sponsoren
- 43** Impressum



**„Die Aufklärung über einfache Zahn- und Mundhygiene ist ein wirksames Mittel, um Noma zu stoppen.“**

Dr. Souleymane Bougoum  
Zahnchirurg im Universitätsklinikum Yalgado  
in Ouagadougou Burkina Faso  
Kordinator der medizinischen Versorgung von Noma  
Fällen für Gegen Noma-Parmed e.V.



# VORWORT

## 15 Jahre Gegen Noma-Parmed e.V, ein Ende, ein Neuanfang und die Anerkennung der Krankheit Noma durch die WHO.

Mit dem geplanten Abschluss unseres Projektzyklus in der Sahel Region von Burkina Faso im Dezember 2023 sollte sich ein Kreis schließen, der vor 15 Jahren begann.

Unser Ziel, Kinder nachhaltig vor Noma zu schützen, hat uns auf diesem Weg immer begleitet.

Als wir im Jahr 2008 den Verein gründeten, hätten wir uns nicht vorstellen können, heute so weit zu sein.

In 15 Jahren konnten dank eines großen ehrenamtlichen Engagements unglaubliche Fortschritte erzielt werden und ein nachhaltiges, funktionierendes und lebendiges Programm zur Prävention von Noma in Burkina Faso aufgebaut werden.

So sind bis heute mehr als 3.700 Akteure der Gesundheitsversorgung über die Behandlung und Prävention von Noma ausgebildet worden.

Über Sensibilisierungskampagnen mit Radiospots, Theateraufführungen im ländlichen Raum, Kooperationen mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Pressekarawanen und der Fürsprache von Vertretern der Zivilgesellschaft wie religiösen Meinungsführern, Bürgermeistern und Dorfvorstehern konnten mehrere hunderttausend Menschen über Noma aufgeklärt und mobilisiert werden.

Außerdem wurden in über 28.000 Gruppensitzungen mehr als 45.000 Frauen direkt über die Gefahren, Ursachen und die Vorbeugung von Noma geschult. Dabei wurden mehr als 18.000 Kinder regelmäßig auf Unterernährung untersucht und mehr als 4.700 Kinder konnten durch Schutzrationen vor Mangelernährung geschützt werden.

Rückblickend sind wir sehr stolz auf die erzielten Erfolge. Für das Jahr 2024 freuen wir uns auf einen Neubeginn dieser Aufgabe in einer anderen Region von Burkina Faso.

### **Die weiterhin schlechte Sicherheitslage verhindert geplanten Projektabschluss.**

Wie auch das Jahr 2022 war 2023 leider geprägt von einer sich weiter verschlechternden Sicherheitslage in Burkina Faso. Unsere geplanten Aktivitäten in der Sahel-Region mussten deshalb mehrfach neu terminiert bzw. verschoben werden, was zu einer Verzögerung geführt hat, die sich bis ins Jahr 2024 ziehen wird.

Nichtsdestotrotz konnte ein großer Erfolg erzielt werden, indem keine Aktivität abgebrochen oder abgesagt werden musste und das trotz der Tatsache, dass Teile unseres Projektgebietes selbst für unsere Mitarbeitenden in Ouagadougou unerreichbar waren.

Dies ist der Erfolg unseres langfristigen Aufbaus eines starken und widerstandsfähigen Netzwerkes aus lokalen

Akteuren vor Ort, denen neben dem Projektteam in Ouagadougou ein besonderer Dank gilt.

Nur dank des unermesslichen Engagements lokaler Vereine und Vertretern der Zivilgesellschaft konnten wir die Menschen vor Ort erreichen und ihnen helfen. Ein weiterer Dank gilt unseren Partnern in Deutschland: dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Sternstunden eV. und Bild hilft „Ein Herz für Kinder“, die mit uns gemeinsam flexibel und zielgerichtet auf die sich verändernde Lage vor Ort reagiert haben.

2023 erfolgte auch noch ein weiterer, wichtiger Schritt der Anerkennung. Die WHO fügte am 15.10.23 Noma zur Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten hinzu. Dies ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, um Noma die Aufmerksamkeit und Ressourcen zu geben die benötigt werden, um die Krankheit zu stoppen und Kinder nachhaltig vor ihr zu schützen. Wir verstehen die Entscheidung aber auch als Bestätigung unserer Arbeit und unseres ganzheitlichen Ansatzes nicht nur der Versorgung von Noma Patienten, sondern vor allem der Prävention der Krankheit.

In diesem Sinne wird das Jahr 2024 auch für uns ein Neuanfang sein, mit dem Neustart unseres Programmzyklus in einer weiteren Region von Burkina Faso.

### **Das Jahr 2024 bringt einen Neuanfang.**

In dem am 01.07.24 gestarteten Projekt werden wir in der Region Centre-Sud wieder damit beginnen, medizinisches Personal über Noma, die Behandlung und Vorsorge der Krankheit auszubilden. Dies ist als erster Schritt wichtig, um die schnelle und gezielte Behandlung und Versorgung von Kindern sicher zu stellen. Lesen Sie mehr dazu in unserem Ausblick auf Seite 18.

Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung und blicken voller Tatendrang ins neue Jahr. Begleiten Sie uns gerne dabei!

Ihr

Jean-Jacques Santarelli



**Jean-Jacques Santarelli**

1. Vorstandsvorsitzender  
Mitbegründer  
Gegen Noma-Parmed eV.



# Wie wir vor Ort helfen





# Unsere Aktivitäten

## Projektkarte 2023

Unsere Einsatzgebiete befanden sich auch 2023 in der Sahel-Region von Burkina Faso. Die Schwerpunkte lagen in Aktivitäten zur Ausbildung, Aufklärung, in medizinischen Untersuchungen und der Prävention von Mangelernährung.



# en 2023



- |  |                  |   |                             |
|--|------------------|---|-----------------------------|
|  | Ausbildung       |  | Behandlungen im Krankenhaus |
|  | Untersuchung     |  | Aktive Suche                |
|  | Aufklärung       |  | Straßen                     |
|  | Hilfslieferung   |  | Flüsse                      |
|  | Sensibilisierung |   |                             |



# Schulungen

## Ganzjährige Schulung von Müttern und schwangeren Frauen über die Risiken und die Prävention von Noma

Wenn ein Kind erkrankt, ist es meistens die Mutter, die sofort bemerkt, dass etwas mit ihm nicht stimmt. Deshalb sind Mütter bzw. schwangere Frauen eine unserer Hauptzielgruppen bei der Aufklärung über die Gefahren von Noma. Sie sind die tragenden Säulen des Familienlebens in Burkina Faso und kommen deshalb täglich mit allen Ursachen und Risikofaktoren von Noma in Berührung. Deshalb haben wir früh als festen Teil unserer ganzheitlichen Programmatik die Ausbildung der Mütter zu Noma in den Fokus genommen.

Schon 2022 wurden in der Sahel Region von uns erste Ausbildungen organisiert.

Pro Dorf werden monatlich stattfindende Gruppensitzungen organisiert und über ein Jahr verteilt Themen der allgemeinen Gesundheit, Hygiene-, Ernährungspraktiken

sowie die Ursachen und Maßnahmen zur Prävention von Noma vermittelt. Dabei haben diese Sitzungen gleich mehrere positive Wirkungen. So nützt das Erlernete der gesamten Dorfgemeinschaft durch Austausch und gegenseitiger Hilfe.

Die vermittelten Inhalte fördern die Aufmerksamkeit zu Themen der allgemeinen Gesundheit und helfen so, dass Krankheiten und medizinische Probleme schneller erkannt und behandelt werden.

Zudem stärkt der Austausch mit Gesundheitsagenten und Gesundheitshelfern das Vertrauen in medizinische Institutionen und fördert die Wahrnehmung von Vorsorgeuntersuchungen. So können neben Noma viele andere Krankheiten früher erkannt und behandelt werden.

Im Jahr 2023 konnten wir im monatlichen Durchschnitt mehr als 35.000 Frauen in Aufklärungssitzungen schulen. Auf Grund der schlechten Sicherheitslage in der Region kam es jedoch zu Verzögerungen im Start der Aktivitäten in einzelnen Dörfern, weshalb sich die Maßnahmen bis in das Jahr 2024 verlängern werden.



**35.778 Frauen im monatlichen Durchschnitt 2023**



**Schulungen über die Ursachen von Noma und Praktiken der allg. Gesundheit**



**Wirkung:**

Aufklärung der Mütter über Risiken und Ursachen von Noma stärkt die frühzeitige Vermeidung von Risikofaktoren der Krankheit. Wird z.B. die tägliche Zahn / Mund - Hygiene des Kindes gefördert, verringert sich die bakterielle Belastung des Organismus.

# Untersuchung

## Über 175.000 Screenings von Kindern auf Mangelernährung

Mangelernährung ist einer der Hauptrisikofaktoren von Noma. Mangelernährte Kinder haben ein signifikant geschwächtes Immunsystem, welches der bakteriellen Infektion Noma oftmals nur noch sehr wenig Widerstand leisten kann.

Außerdem begünstigt Mangelernährung das parallele Auftreten von weiteren Begleiterkrankungen, die das Immunsystem weiter schwächen.

Daher ist die Prävention bzw. das frühzeitige Erkennen von Mangelernährung ein wichtiger Grundpfeiler in der Vermeidung von Noma Infektionen.

Um dieser Tatsache gerecht zu werden, haben wir in unser Programm der Schulung und Ausbildung von schwangeren Frauen und Müttern ein monatliches Screening aller beteiligten Kinder auf Mangelernährung integriert.

So werden Fälle von Mangelernährung frühzeitig entdeckt und können sofort in den lokalen Gesundheitsstationen behandelt werden.

Bemerkenswert innerhalb dieser Maßnahme ist die sehr hohe Quote der regelmäßigen Teilnahme bzw. Anwesenheit der Kinder zum Screening. Im Zeitraum bis Dezember 2023 wurden über 96% aller anfänglich angemeldeten Kinder monatlich untersucht. Im Durchschnitt waren es mehr als 14.600 Kinder, die jeden Monat untersucht wurden.

### **Mehr als 175.000 Untersuchungen auf Mangelernährung zur Prävention von NOMA!**

Insgesamt wurden 178.322 Untersuchungen auf Mangelernährung im Jahr 2023 durchgeführt! Dabei wurden im Durchschnitt im gesamten Interventionsgebiet monatlich mehr als 650 Fälle von Mangelernährung festgestellt.

Unterteilen lassen sich diese Fälle in durchschnittlich 124 Fälle einer schweren akuten Mangelernährung und in 532 Fälle einer mäßig akuten Mangelernährung.



Dies zeigt die besorgniserregende Ernährungssituation vor Ort!

Sämtliche entdeckten Fälle von Mangelernährung wurden an die jeweiligen lokalen Gesundheitsstationen zur Behandlung überwiesen.

Erfreulicherweise kam es zu keinen Meldungen über etwaige Todesfälle durch Mangelernährung.



**178.322 Untersuchungen**



**14.621 Kinder werden im Durchschnitt monatlich auf Mangelernährung untersucht**



**Wirkung:**

Mangelernährung ist eine Hauptursache von Noma. Mit regelmäßigen Screenings können mangelernährte Kinder frühzeitig erkannt und direkt behandelt werden. Somit werden sie aktiv vor Noma geschützt, bevor die Krankheit entsteht.



# Unterstützung

## 3-monatige Unterstützung von Kleinkindern mit nährstoffreicher Spezialnahrung zur Vermeidung von Mangelernährung

Kleinkinder sind am stärksten gefährdet, an Noma zu erkranken. Ihr Organismus benötigt täglich viel Energie, um sich weiter entwickeln zu können. Dafür braucht es die richtige Ernährung und Nährstoffversorgung. In der Sahel Region stellt dies gerade zur Trockenzeit bzw. etwas verschoben nach der Trockenzeit ein großes Problem dar. Viele Kinder laufen Gefahr, eine Mangelernährung zu entwickeln. Und dabei stellt Mangelernährung als einer der Hauptrisikofaktoren für Noma eine große Gefahr da. Um dieses Problem in unserem ganzheitlichen Ansatz zur Prävention von Noma entsprechend zu berücksichtigen, begannen schon im Jahr 2022 Aktivitäten zur Prävention von Mangelernährung bei Kleinkindern mit Hilfe von Schutzrationen.

Die Verteilung der Nahrung wurde integriert in die Ausbildungssitzungen der Mütter, um gleichzeitig die Zubereitung und Verabreichung zu üben und zu verfestigen. Bei dieser Gelegenheit wird das Wissen über allgemeine Ernährungspraktiken und die Wirkung der Nahrung vermittelt.

Dank der großzügigen Unterstützung von **Sternstunden e.V.**, **Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“** und dem **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** konnten im Gesundheitsdistrikt Dori über 4.768 Kinder mit dieser Maßnahme aktiv vor Mangelernährung geschützt werden.

In der aktuellen Nahrungsmittelkrise in der Sahel-Region ist dies ein wichtiger und aktiver Beitrag zur Prävention von Noma.

Wir danken allen Beteiligten für ihren unerlässlichen Einsatz.



**76.789 Kg**



**Kindernahrung zur Prävention von Mangelernährung**



**Wirkung:**

Mangelernährung ist eine Hauptursache von Noma. Durch ihre Vermeidung während Zeiten großer Nahrungsmittelknappheit wird der Entstehung von neuen Noma Fällen präventiv entgegengewirkt. Die Prävalenz von Unterernährung sank ab Februar 2024 bei den 2023 supplementierten Kindern um 30-40% im Vergleich zum Vorjahr.



## Aktive Suche

### Kombinierte Maßnahme zur Aufklärung und Verankerung der Prävention von Noma

Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist das sogenannte „Ownership“. Also ein Bewusstsein und ein Verantwortungsgefühl für die Ziele der Maßnahmen und Aktivitäten vor Ort zu verankern.

Dies ist essenziell, um den Fortgang der Aktivitäten sicherzustellen, eine fortlaufende Wirkung zu erzielen und damit Erfolge zu fördern, wenn Projekte beendet sind.

Um dies zu unterstützen, ist es in unserem Kontext wichtig, eine konstante Aufmerksamkeit für die Krankheit Noma und Mechanismen der Vorsorge in der Gesellschaft zu verankern.

Hierfür werden unterschiedliche Praktiken angewendet. Eine davon ist die Organisation der aktiven Suche nach Noma Fällen.

Diese Aktivität ist keine einmalige Aktion, sondern wird auf verschiedenen Ebenen von verschiedenen Akteuren regelmäßig durchgeführt und praktiziert.

So wird die aktive Suche von Gesundheitshelfern der Gemeinde in die alltägliche Gesundheitsarbeit in den Dorfgemeinschaften integriert und durchgeführt. Ist ein Gesundheitshelfer unterwegs zu einem Patienten bzw. wird konsultiert, werden Kinder automatisch untersucht und Eltern ggf. aufgeklärt.

Dies soll helfen, das allgemeine Bewusstsein für Gesundheit und Gesundheitsvorsorge in den Gemeinschaften zu stärken und dabei Noma frühzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden.

Aber auch im Zuge von Sensibilisierungskampagnen lokaler Vereine und Akteure der Zivilgesellschaft wird aktiv nach Kindern gesucht, die an Noma erkrankt sind bzw. Gefahr laufen an Noma zu erkranken, da sie z.B. unterernährt sind.

So konnten im Jahr 2023 über Aktivitäten lokaler Vereine über 400 Haushalte im Gesundheitsdistrikt Djibo besucht werden.

Im Gesundheitsbezirk Gorom-Gorom wurden bei 10 Aufklärungsfahrten über 8.000 Personen über Noma aufgeklärt und über 1.500 Kinder auf Noma untersucht.



**Erziehungsberechtigte und ihre Kinder**



**Aktive Suche nach an Noma erkrankten Kindern**



**Wirkung:**

Die aktive Suche dient als kombiniertes Mittel zur Aufklärung und Identifikation von an Noma erkrankten Kindern, um eine schnelle Behandlung zu ermöglichen. Darüber hinaus stärkt sie das Bewusstsein für Gesundheitsvorsorge und verbessert somit die allgemeine Gesundheit von Kindern.



# Sensibilisierung

## Wie das Wissen über die Gefahren und die Vorsorge von Noma gefährdete Regionen erreicht

Eine wichtige Säule in der Prävention von Noma ist die Sensibilisierung gefährdeter Bevölkerungsgruppen. Nur wenn das Wissen über die Gefahren der Krankheit und Mechanismen zur Vermeidung der Krankheit in der breiten Bevölkerung bekannt und in alltägliche Gesundheitspraktiken integriert wird, kann Noma gestoppt werden.

Und das beginnt damit, die Krankheit als solche bekannt zu machen.

In den traditionalistisch geprägten ländlichen Regionen des Sahel wird Noma oftmals nicht als Krankheit wahrgenommen, sondern als Strafe oder Fluch für schlechte Taten der Familie oder der Gemeinschaft.

Die unbekannte Krankheit steht nicht am Ende einer kausalen Kette einer fehlerhaften Gesundheitsvorsorge, sondern wird als Zeichen gewertet, als Ergebnis und Reaktion auf schlechte Taten einzelner.

Um dieser Einstellung zu begegnen ist es wichtig, die

Ursachen und Gefahren der Krankheit richtig zu erklären und Hilfestellungen und Anlaufstellen zu vermitteln. In unserer Arbeit vor Ort tun wir dies mit Hilfe von lokalen Vereinen, die mit verschiedenen Aktivitäten die Menschen vor Ort aufklären.

Dies wird erreicht mit Hilfe von:

- **Theateraufführungen**
- **Radiokampagnen / Medienberichten**
- **Aufklärungsgesprächen im öffentlichen Raum**
- **Hausbesuchen**
- **Social-Media Beiträgen und WhatsApp Kampagnen**

Zusätzlich werden religiöse Meinungsführer und Vertreter der Zivilgesellschaft als Multiplikatoren zur Bildung einer öffentlichen Meinung ausgebildet und gewonnen. So konnten 2023 in der Sahel Region insgesamt mehr als 250.000 Menschen über verschiedene Medienkanäle erreicht und mehr als 72.000 Personen persönlich über Hausbesuche, Aufklärungstreffen und Theateraufführungen angesprochen werden.



- **Gefährdete Bevölkerung**
- **Vertreter der Zivilgesellschaft**



**Sensibilisierung über Noma, Ursachen und Methoden zur Vorsorge der Krankheit**



### Wirkung:

Der Gefahr von neuen Noma Infektionen und der Gefahr von Todesfällen durch zu späte oder ausbleibende Behandlung wird mit Aufklärung und Sensibilisierung begegnet, was zu einem veränderten Bewusstsein und Einstellungen gegenüber der Krankheit führt.



Projet de sensibilisation et de renforcement des capacités  
pour la prévention du noma au Burkina Faso

# LE NOMA

UNE MALADIE DÉFIGURANTE

LE NOMA EST UNE MALADIE QUI COMMENCE DANS LA BOUCHE. IL TOUCHE GÉNÉRALEMENT  
LES ENFANTS MALNUTRIS ET QUI N'ONT PAS UNE BONNE HYGIÈNE DE LA BOUCHE ET DES DENTS.



LE NOMA N'EST PAS UNE FATALITÉ, NOUS POUVONS L'ÉVITER !



Aufklärungsplakat zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Burkina Faso



# Behandlung von Noma Fällen

## Seit 2018 übernehmen wir die Kosten für Krankentransporte und Versorgung von erkrankten Kindern

Im Zuge des Aufbaus eines Netzwerkes zur Meldung und Versorgung von medizinischen Notfällen mit Hilfe von Gesundheitsstationen und Gesundheitsagenten sowie der Kooperation mit dem Universitätsklinikum Yalgado in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, werden jedes Jahr Noma Fälle von einem erfahrenen Expertenteam behandelt und versorgt. Ziel dieser Maßnahme ist es, die oftmals bestehende Hemmschwelle und Angst der nicht bezahlbaren Kosten der Behandlung von Kindern bei Eltern abzubauen und so eine schnelle, fachgerechte und dringend benötigte Hilfe zu ermöglichen.

Im Kontext der sich verschlechternden Sicherheitslage gestaltete sich im Jahr 2023 jedoch der Transport und somit die Versorgung von Noma Fällen erneut als sehr schwierig. Das Projektteam geht davon aus, dass

es außerdem auf Grund mangelnder Bewegungsfreiheit für die Bevölkerung sowie durch Vertreibung und Flucht in der Sahel Region zu weniger Meldungen gekommen ist.

Nichtsdestotrotz konnten im Jahr 2023 6 Fälle über das Projekt gefunden, behandelt und versorgt werden.

Es bleibt weiterhin zu befürchten, dass trotz der getroffenen Maßnahmen auf Grund der Unsicherheit und der schlechten Nahrungsmittelversorgung im Norden und Osten des Landes die Dunkelziffer an Noma Fällen weitaus größer ist.

Der Fall der 7-jährigen Soumayatou (nächste Seite) zeigt auf krasse Weise das Ausmaß und die schrecklichen Folgen, die Noma in diesem Kontext anrichten kann.

### Behandlungen 2023

Nr.	Alter	Geschlecht	Herkunft	Diagnose	Verlauf
1	1	weiblich	Gorom-Gorom	Noma	Noma geheilt, mit schweren funktionellen Folgen.
2	8	weiblich	Tanghin	Noma	Noma geheilt, mit schweren funktionellen Folgen.
3	36	weiblich	Ouagadougou	chronische Knochenentzündung	Noma geheilt.
4	17	weiblich	Gorom-Gorom	Traumafolge	Geheilt
5	7	weiblich	Arbinda	Noma	Noma geheilt, mit schweren funktionellen und ästhetischen Folgen.
6	22	weiblich	Gorom-Gorom	Noma	Noma geheilt mit geringfügigen Folgen

# Die Geschichte dahinter

## Die Geschichte der siebenjährigen Soumayatou zeigt die Folgen der aktuellen Lage in Burkina Faso und was dies mit Noma zu tun hat

Soumayatou ist ein siebenjähriges Mädchen aus Arbinda aus der Region Sahel im Norden von Burkina Faso. Sie ist die älteste von drei Töchtern und wohnte mit ihren Eltern und Geschwistern in einem kleinen Dorf namens Niafo. Ihre Mutter ist Hausfrau, ihr Vater ist Bauer, der Viehzucht und gelegentlich Handel treibt. Das bescheidene Einkommen des Vaters reichte aber kaum aus, um die Familie zu versorgen. Ein Schicksal, das viele Familien in der Sahel Region teilen.

Vor etwa zwei Jahren wurde die Familie aufgrund mehrerer Terroranschläge auseinandergerissen. So kam es, dass Soumayatou mit ihrer Mutter und ihren beiden Schwestern bei ihrer Großmutter in Arbinda landete. Ihr Vater wurde zunächst nach Djibo, später nach Kongoussi vertrieben. Aber auch in Arbinda ist es nicht sicher. Der Ort steht unter einer terroristischen Blockade, so dass eine Reise auf dem Landweg ohne militärische Begleitung nicht möglich ist. Deshalb wird der Ort auch nur unregelmäßig mit Lebensmitteln versorgt, so dass ein Mangel an lebensnotwendigen Gütern herrscht.

Diese Umstände in Verbindung mit der prekären sozio-ökonomischen Situation der Familie führen dazu, dass Soumayatou eine schwere akute Unterernährung entwickelt hatte.

Kinder sind immer die ersten, die unter schlechten Bedingungen wie Nahrungsmittelknappheit leiden. Ihr Organismus benötigt täglich Nährstoffe, um sich positiv zu entwickeln und gesund zu bleiben. Fehlen diese, begünstigt die entstehende Mangelernährung die Schwächung des Immunsystems und das Auftreten von Krankheiten. Es beginnt ein Teufelskreislauf, der das Immunsystem immer weiter schwächt und die Mangelernährung z.B. durch Durchfallerkrankungen zusätzlich verstärkt.

Anfang August entsteht in einer rasenden Geschwindigkeit bei Soumayatou eine Noma Infektion.

Die Krankheit hatte mit Fieber, einem geschwächten Allgemeinzustand und dem Auftreten einer Schwellung an den Lippen begonnen. Hinzu kamen Schmerzen im Mund und Mundgeruch, berichtet die Mutter, als sie das Mädchen in das Arbinda Medical Center zur Untersuchung bringt. Schnell erkennt das Team vor Ort die schwere Infektion und den angesichts des fortgeschrittenen Stadiums lebensbedrohlichen Zustand des Kindes.

Zwei Wochen lang erhält sie eine Antibiotikatherapie und verschiedene Pflegemaßnahmen, die ihr das Leben retten. Es ist jedoch klar, dass zur weiteren Behandlung eine Evakuierung in das Universitätskrankenhaus Yalgado in Ouagadougou nötig ist.

Auf Grund der Blockade des Gebiets ist eine Evakuierung



auf dem Landweg jedoch nicht möglich.

Nach langen Verhandlungen gelingt es Soumayatou alleine, ohne Eltern per Hubschrauber von Arbinda nach Kaya (etwa 100 km von Ouagadougou entfernt) zu evakuieren. Ein Onkel, der am Stadtrand von Ouagadougou lebt, hilft sie ins Krankenhaus zu bringen und sich um das Mädchen während der Zeit der Behandlung zu kümmern.

Soumayata wurde in der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie behandelt und erhielt eine massive Antibiotikatherapie, Mundspülungen und tägliche Verbände. Die Behandlung der Unterernährung war ein wichtiger Bestandteil der Therapie. Nach zwei Wochen Pflege hatte sich der Zustand der Patientin erheblich verbessert und die Vernarbung der Noma-Läsionen war fortgeschritten. Ihr Ernährungszustand erforderte jedoch weiterhin eine stationäre Behandlung.

Im Oktober wurde Soumayatas Zustand als zufriedenstellend eingestuft und sie durfte in ihre Pflegestelle zu ihrem Onkel zurückkehren. Sie wird regelmäßig überwacht, da die Noma Infektion schwere Folgen hinterlassen hat. Neben einer permanenten Kieverengung sind beide Lippen zerstört, wodurch Zähne und Knochen freigelegt sind. Sobald ihr Ernährungszustand es zulässt, werden mehrere korrigierende chirurgische Eingriffe nötig werden, um den Aufbau des Kiefers und den Verlust der Lippen zu beheben. Soumayatous Fall zeigt zum einen die schiere Zerstörungskraft dieser Krankheit. Zum anderen, wie schnell und weitreichend die Auswirkungen der Sicherheitslage auf Hunger und eingeschränkte medizinische Versorgung sind.



## Ausblick 2024

### Das Jahr 2024 bringt einen Abschluss und einen Neuanfang mit sich.

Mit dem Abschluss des Jahres 2023 ist unser Programmzyklus zur Prävention von Noma und Stärkung der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Noma in der Sahel-Region von Burkina Faso kurz vor dem Abschluss. Im Frühjahr 2024 werden noch einzelne Aktivitäten stattfinden. Das restliche Jahr 2024 steht dann voll im Zeichen des Neuanfangs und bringt gleichzeitig Altbekanntes mit sich.

Ab 2024 werden wir in der Region Centre-Sud (siehe Grafik) in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in einem ersten Projekt medizinisches Personal aus Gesundheitsstationen und Gesundheitshelfer aus den Gemeinden in der Erkennung, Behandlung und Vorsorge von Noma ausbilden.

Diese Maßnahmen bilden den Start unseres ganzheitlichen Programmzyklus, jetzt erstmalig in einer neuen Region von Burkina Faso. Dies ist für uns ein wichtiger Fortschritt, da es den Start der Vergrößerung und der

Intensivierung unserer über die letzten Jahre erarbeiteten Methode zur Prävention von Noma bedeutet. Ein wichtiger Schritt, die Krankheit Noma nachhaltig in Burkina Faso auszurotten.

Die Region Centre-Sud ist mit einer Fläche von ca. 11.327 Km<sup>2</sup> unterteilt in drei Provinzen (Bazèga, Nahouri, Zoundwéogo), neunzehn Gemeinden und 563 Dörfer. Sie grenzt im Osten an die Regionen Centre-Est und Plateau Central, im Westen an die Region Centre-Ouest, im Norden an die Region Centre und im Süden an die Republik Ghana.

In der Region gibt es 153 Gesundheitsstationen und 4 medizinische Zentren mit chirurgischer Abteilung, jedoch kein funktionierendes Universitätsklinikum.

Die Mundgesundheit stellt wie in vielen Regionen einen vernachlässigten Teil der Arbeit und Gesundheitsvorsorge der Gesundheitszentren dar, obwohl sie für die Gesundheit der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung ist. Eine für den Projektstart geplante Situationsanalyse

### Das neue Projekt 2024

**Projektname:** *Aufbau der Kapazitäten von Gesundheitspersonal und Akteuren der Gemeinden für die integrierte Prävention und medizinische Versorgung von Mundkrankheiten und Noma in der Region Centre-Sud*

**Projektlaufzeit:** 01.07.2024 - 31.12.2025

**Budget:** 509.480,40 €

**Ziel:** Das Ziel des Projekts besteht darin medizinisches Personal auszubilden, Noma und damit verbundene allgemeine Mundkrankheiten zu erkennen und präventiv in die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu integrieren.

## Centre-Sud

- 11.327 km<sup>2</sup>
- 857.973 Einwohner
- 145.896 Kinder (zwischen 0-5 Jahre)
- 7,8% Allgemeine akute Unterernährung (Kinder unter 5 Jahren)
- 18,6% Chronische Unterernährung insgesamt (Kinder unter 5 Jahren)
- Sterblichkeitsrate: 11,7‰
- Kinder- und Jugendsterblichkeit: 88,3‰



soll eine umfassende Bestandsaufnahme der herrschenden Umstände bringen.

### Noma ist den Akteuren des Gesundheitswesens wenig bis gar nicht bekannt

Um die Wirksamkeit unserer Arbeit überprüfen zu können, sowie genaue Kenntnisse über den Wissensstand zu Noma in der Zielgruppe zu bekommen, wird zum Projektstart auch eine sogenannte CAP-Studie (Components Attitudes Pratiques - Verhaltensweisen Einstellungen Praktiken) durchgeführt. Sie soll die Kenntnisse der Akteure des Gesundheitswesens zum Thema Mundhygiene und Noma bewerten. Dadurch lassen sich die Ausbildungen ggf. gezielt anpassen und somit wirkungsvollere Ergebnisse erzielen.

Zum Ende des Projekts wird die Studie erneut durchgeführt werden, um den Erfolg der Maßnahmen zu messen und etwaige zukünftige Korrekturen zu steuern.

Dies ist ein wichtiger Schritt in der Arbeit, Noma zu stoppen. Nur wenn wir es schaffen, dass die ersten Anlaufstellen für erkrankte Kinder in der Lage sind, schnelle und gezielte Maßnahmen zu ergreifen, können wir Noma stoppen. Außerdem bildet eine geschulte und gezielte Behandlung Vertrauen in die medizinischen Institutionen.

Gesundheitsstationen werden dadurch öfters konsultiert, wodurch sich die allgemeine Gesundheit der Dorfgemeinschaften verbessert. Außerdem wird sämtliches medizinisches Personal darin geschult, die Kontrolle von ersten Anzeichen und Vorerkrankungen von Noma in ihre präventiven Screening Untersuchungen zu integrieren. So werden Kinder frühzeitig vor Noma geschützt.

Die Region Centre-Sud wurde ausgewählt, weil hier nach der Sahelzone eine der höchsten Anzahl von Noma-Fällen in Burkina Faso zu verzeichnen ist, und sie von den Hauptrisikofaktoren der Krankheit geprägt ist. Im Jahr 2023 wird die Bevölkerung der Region auf 858.000 Einwohner geschätzt, darunter 146.000 Kinder im Alter unter fünf Jahren.

Die Kinder der Region stellen somit auch die indirekte Zielgruppe des Projektes dar mit dem Ziel, durch eine bessere medizinische Versorgung Noma Infektionen frühzeitig zu verhindern, bei Notfällen schnell und fachgerecht zu behandeln und so die Gesundheit nachhaltig und langfristig zu verbessern.



#### Zielgruppe:

- 304 Gesundheitsagenten
- 152 leitende Krankenschwestern
- 1.126 Gesundheitshelfer der Gemeinden



#### Medizinische Ausbildung zu:

- Ursachen
- Diagnose
- Prävention von Noma



#### Intendierte Wirkung:

Die Gesundheit von 146.000 Kindern (indirekte Zielgruppe) in Bezug auf Noma und allgemeine begleitende Munderkrankungen ist durch eine verbesserte Diagnose und eine schnelle Versorgung sowie durch die Integration von präventiven Gesundheitspraktiken in die Arbeit von med. Personal in Bezug auf Noma in der Region Centre-Sud verbessert.

# Rückschläge und Krisen

Die Situation in Burkina Faso verschlechtert sich ein weiteres Jahr in Folge. Die Herausforderungen der Zukunft liegen in den Bereichen Klima, Sicherheit und Terrorismus



## Klima

Die Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung sind auch in Burkina Faso deutlicher zu spüren als je zuvor.

Die Folgen auf die Lebenssituation der Menschen vor Ort und unsere Arbeit im Kontext von Noma betreffen weiter die Bereiche Wasser, Nahrungsmittelproduktion und Infrastruktur.

Das Ziel Noma zu vermeiden, ist auch abhängig von einer funktionierenden Infrastruktur und Nahrungsmittelversorgung.

Durch den Klimawandel verschlechtern sich der Zugang zu sauberem Trinkwasser, Nahrungsmitteln und der Gesundheitsversorgung weiter und haben somit auch Folgen für unsere Arbeit.

So mussten im Jahr 2023 erneut Aktivitäten zur Aufklärung und Schulung verschoben werden, da auf Grund von Starkregenereignissen Straßen nicht passierbar bzw. ganze Dörfer nicht erreichbar waren. Für die Menschen vor Ort stellen die Auswirkungen von sich verlängernden Trockenzeiten und das Auftreten von Dürren existenzielle Herausforderungen in der Nahrungsmittelversorgung dar. Die Beeinträchtigung der Nahrungsmittelproduktion durch fehlenden Niederschlag in der Sahel Region weiten sich aus. Insgesamt bleibt festzustellen, dass auch die Auswirkungen des Klimawandels neben der unsicheren Lage im Land (siehe Text rechts) ein großes Konflikt- und Fluchtpotenzial hat, aber auch weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen mit sich bringt.

In diesem Kontext bleibt die Förderung der Gemeinschaften und die Stärkung von Gesundheitsstrukturen in ihrer Resilienz gegenüber Nahrungsmittelunsicherheiten und Krankheiten weiterhin eine prioritäre Ausrichtung unserer Arbeit.

Unsere Maßnahmen zur Prävention von Noma bekommen vor dem Hintergrund einer Krankheit mit multifaktoriellen Ursachen eine Schlüsselposition zum Aufbau widerstandsfähiger Gemeinschaften.



## Sicherheit

Die Sicherheitslage in Burkina Faso hat sich auch im Jahr 2023 weiter verschlechtert.

Die Bedrohungen durch Anschläge und Terrorismus nahmen besonders im Norden und Nord-Osten des Landes weiter zu.

So erreicht das Land im Jahr 2023 den traurigen Rekord von Platz 1 des *Global Terrorism Index* vor Israel und Mali. Es zeigt sich jedoch mit Mali, Nigeria und Niger unter den ersten 10 Plätzen ein allgemeiner negativer Trend in der Sahel-Region. 2023 stieg die Anzahl an Toten durch terroristische Aktivitäten auf 1.907, was einer Steigerung um 68% zum Vorjahr bedeutet und mit 59% Zivilisten einen traurigen Höhepunkt markiert. Seit 2014 steigen diese Zahlen in Burkina Faso.<sup>1</sup>

Die Freizügigkeit in verschiedenen Regionen des Landes schränkte sich dadurch auch für große Teile der Zivilbevölkerung weiter ein. Mehrere Gebiete wurden als Reaktion auf terroristische Bedrohungen zu militärischen Sperrgebieten erklärt, deren Zugang Zivilisten untersagt ist.

Des Weiteren ist der Zugang zu Orten im Norden und Osten des Landes auf Grund von terroristischen Aktivitäten de facto unmöglich.

Dies hat unter anderem verheerende Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion und Versorgung sowie auf wirtschaftliche Aktivitäten in der Region. Die Zahl intern vertriebener Personen stieg auf einen Rekordwert von über 2 Millionen Menschen.<sup>2</sup>

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Trend sich nicht fortsetzt und das Land zur Ruhe kommt.

1) Institute for Economics & Peace. Global Terrorism Index 2024: Measuring the Impact of Terrorism, Sydney, February 2024. Available from: <http://visionofhumanity.org/resources> (accessed 22.08.2024).

2) <https://data.unhcr.org/en/country/bfa> (abgerufen 22.08.2024)

**„Eine unbekannte Krankheit wie Noma kann nur gestoppt werden, wenn alle sie erkennen und wissen, wie sie aufgehalten werden kann.“**

Michael Mendl  
Schauspieler und Schirmherr  
von Gegen Noma-Parmed e.V.



# Unsere Aktivitäten in Deutschland

## Aktivitäten in Deutschland

**Auch im Jahr 2023 haben wir als Verein tolle Unterstützung und Hilfe aus Projekten der Zivilgesellschaft, von Privatpersonen und Unternehmen, aber auch von unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern erhalten. Wir bedanken uns herzlich!**

In unserer täglichen Arbeit sind wir für die Unterstützung und Hilfe von vielen Helferinnen und Helfern sehr dankbar.

Denn „Jede Spende zählt.“ So einfach diese Formel ist, so wahr ist sie, egal ob groß oder klein.

Entwicklungszusammenarbeit ist nur gemeinsam möglich. Als gemeinsame Anstrengung zwischen Ländern des globalen Südens und Nordens, aber auch der Zivilgesellschaft, Unternehmen und der öffentlichen Hand hier in Deutschland.

Um die Lebenssituation von Kindern, die gefährdet sind an Noma zu erkranken, nachhaltig zu verbessern, benötigt es vor Ort wie hier in Deutschland Aufmerksamkeit für das Problem. Hierfür sind Initiativen und soziales Engagement eine wertvolle und wirkungsvolle Unterstützung unserer Arbeit.

Wir danken allen beteiligten Helferinnen und Helfern.

# 20 x 20 Projekt

## Eine Kunstauktion zu Gunsten von Gegen Noma-Parmed e.V.

Aus vielen diversen Lebensfäden weben sich oft erfolgreiche Geschichten. So auch die des Projektes 20 x 20. Neue Orte, neue Kontakte, Erfahrungen aus dem psychosozialen Bereich, Therapieerfolge. Eins ergibt das andere. Was vor 11 Jahren im kleinen, therapeutischen Rahmen beginnt, zieht heute immer größere Kreise. Zunächst wurden die Erlöse der Kunstauktion in der Praxis von der Initiatorin Dr. Claudia Hornung in Mainz an einen Kindergarten gespendet. Durch einen früheren Kontakt während des Medizinstudiums in England erfuhren Claudia und Klaus Hornung über eine Krankenschwester von der Krankheit Noma.

Sie machten sich auf die Suche nach einem Verein, der versucht diese schreckliche Krankheit zu eliminieren und fanden Gegen Noma-Parmed e.V.

Seit 2015 werden nun Bilder im Format 20 x 20 über eine Auktion versteigert. Zunächst in den Praxisräumen in Mainz, seit Corona auch online. Die Bilder werden von Künstlern gespendet. Aufgrund von Platzmangel wurde die Auktion 2022 in den



Kunstverein Ingelheim verlegt. Sie findet einmal pro Jahr im Frühling statt. In diesem Jahr erbrachte die Versteigerung die stolze Summe von **10.769,60 €**.  
**Herzlichen Dank für diese wunderbare Initiative!**



# „Lauf der guten Hoffnung“ 2023

## Wandern für die gute Sache!

Der vom Vorstandsmitglied und Mitbegründer von Gegen Noma-Parmed e.V. Peter Melchin gegründete und veranstaltete **Lauf der guten Hoffnung** fand 2023 zum 16. mal statt.

Früh am Morgen starteten die Läufer am 15. Juli 2023 auf die 62,4 Kilometer lange Strecke zwischen Oberdorf und Immenstadt im schönen Oberallgäu. Teilnehmer konnten aber auch auf den verschiedenen Etappenzielen bzw. Starts in die Wanderung einsteigen.

Auch danach konnte die ausgeschilderte Strecke noch bis zum 31. August gelaufen werden.

Insgesamt kamen durch den **Lauf der guten Hoffnung 2023 1.277 €** an Spenden zusammen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Läuferinnen und Läufern, sowie den Helferinnen und Helfern für das tolle Engagement!



# Zusammenarbeit mit Edelweiss GmbH & Co. KG

Der Verein Gegen Noma wurde von den beiden Geschäftsführern der Edelweiss GmbH & Co. KG, Jean-Jacques Santarelli und Ulrich Kraut, in Kempfen (Allgäu) gegründet. Den Auslöser dazu gab ein Treffen mit Bertrand Piccard anlässlich einer Management-Veranstaltung 2005. Bei diesem Anlass erzählte er von seiner Weltumrundung im Heißluftballon, und wie er im Niger gleichzeitig mit der Schönheit der Landschaft, aber auch mit an Noma erkrankten Kindern konfrontiert wurde. Letztlich aber erhielt Jean-Jacques Santarelli 2008 den zündenden Gedanken der Vereinsgründung durch die Begegnung mit dem Bergsteiger Peter Melchin. Dieser suchte einen Sponsor für seine Alpenquerung von Wien nach Monaco. Aus dieser Begegnung entstanden eine Freundschaft, der Lauf der Guten Hoffnung, der Verein Gegen Noma mit Edelweiss als Hauptsponsor.

Mitarbeiter unterstützen den Verein außerdem durch verschiedene Aktionen. Zum Beispiel durch den Verzicht auf ihre Jubiläumssprämien zugunsten des Vereins.

Im Jahr 2023 unterstützte Edelweiss die Arbeit von Gegen Noma-Parmed e.V. mit 11.900 €. Der Verein dankt Edelweiss für die langjährige, treue Unterstützung. Nicht nur durch das jährliche soziale Sponsoring, sondern auch durch die gezielte Bündelung der Kompetenzen und die Nutzung der Netzwerke unterstützt das Unternehmen den Kampf gegen Noma.



## SAVENCIA Fromage & Dairy

Seit 2016 unterstützt SAVENCIA Fromage & Dairy Deutschland den Verein „Gegen Noma-Parmed e.V.“ mit einer jährlichen Spende, weil es sich um eine wichtige und wirkungsstarke Initiative handelt, die 2008 von Mitarbeiteren ins Leben gerufen und seitdem sehr erfolgreich etabliert und ausgeweitet wurde.

Das Unternehmen gehört als Tochtergesellschaft zum französischen Familienkonzern SAVENCIA Fromage & Dairy, der weltweit führend ist im Bereich Käsemarken und Käsespezialitäten. „Entreprendre pour bien nourrir l’homme“ (Wir wollen Menschen gut ernähren) lautet die Mission der Gruppe – so auch in Deutschland.

„Die Aktivitäten des Vereins ‚Gegen Noma-Parmed e.V.‘ entsprechen voll und ganz der Mission der Groupe SAVENCIA und ihrem vielfältigen und weltweiten Engagement im Bereich gesunder Ernährung“, begründet Sigrun Damm, Leiterin der Abteilung Corporate Communications, die langjährige finanzielle Unterstützung des Vereins.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügige Unterstützung.



# Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu v.W. (EMBA) ist seit nunmehr 7 Jahren ein unverzichtbarer Unterstützer unserer Arbeit.

Die EMBA ist eine Gruppe von Landwirten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihr Produkt - die Milch - selber zu vermarkten. Neben der Erzeugung sammeln sie die Milch und bezahlen die liefernden Landwirte. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt dabei einen großen Stellenwert ein. Dazu gehören das Tierwohl sowie Klimaschutz. Hier gibt es Bestrebungen in Richtung CO<sub>2</sub> optimierter Milchproduktion. Bereits 2021 wurde auf vier Betrieben ein sogenannter Biodiversitäts-Check durchgeführt. Das Haupt-einzugsgebiet befindet sich im Württembergischen Allgäu, wozu auch die Bodenseeregion zählt. Darüber hinaus ist den Mitgliedern der EMBA die Solidarität mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen wichtig.

So kamen sie über den Kontakt mit dem milchverarbeitenden Betrieb, Edelweiss GmbH & Co. KG in Kempten, auf den Verein Gegen Noma-Parmed e. V. Mit mehreren größeren Spenden unterstützten Landwirte der EMBA unsere Projekte in Burkina Faso in der Vergangenheit. Der Austausch mit unserem Verein ist ihnen wichtig, um den eigenen Horizont zu erweitern, wie EMBA-Geschäftsführer Marcel Renz es in einem persönlichen Gespräch ausdrückte. Seitdem haben die Landwirte der EMBA unsere Projekte in Burkina Faso mit mehreren Spenden unterstützt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügigen Hilfe und Unterstützung.



# Conditorei und Bäckerei Hubert Wipper

Auch Hubert Wipper hat sich der guten Ernährung des Menschen verschrieben:

„Das Bäckerhandwerk gehört zu den ältesten Berufen. Es bereichert die Ernährung der Menschen auf vielfältige Weise und steckt als Grundnahrungsmittel gleichzeitig voller Genussmöglichkeiten“, sagt Hubert Wipper.

Als vielfach sozial engagierter Unternehmer und Mensch unterstützt er Gegen Noma-Parmed e. V. seit vielen Jahren mit einer regelmäßigen Jahresspende. Für einen guten Ablauf der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung sponsort er gerne köstliches Gebäck.

Wir bedanken uns bei Hubert Wipper sehr herzlich für seine Unterstützung und freuen uns, dass er darüber hinaus seit Jahren auch Mitglied unseres Vereins ist.





## Nachruf Dr. Jürgen Holzheu

**In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied, Dr. Jürgen Holzheu. Er entschlief am 28. August 2023 im Alter von 89 Jahren nach langer Krankheit. Wir sind ihm zu tiefem Dank verpflichtet und werden sein Lebenswerk in seinem Sinne weiterführen**

Zurecht kann man sagen, dass außergewöhnliche Reisen den Nesselwanger Apotheker Dr. Jürgen Holzheu nachhaltig prägten. 1967 kam er erstmals nach Marokko und mit der Sahara in Berührung.

### **Diese Wüste zog ihn immer wieder magisch an.**

Dort erkannte er auch die dringende Notwendigkeit der medizinischen Hilfe für die Bevölkerung. Um noch gezielter agieren zu können, gründete er 1986 in Poing (Kreis Ebersberg) einen Verein, der sich ab 01.01.1998 „*PARMED - Medizinischer Partner der Dritten Welt – e.V.*“ nannte, und später mit Gegen Noma fusionierte.

Dazwischen liegen Jahre des unermüdlichen und selbstlosen Engagements, benachteiligte Menschen medizinisch zu versorgen.

Hilfsgüter und beachtliche Spendensummen wechselten die Kontinente. Sein großes medizinisches Wissen stellt er in den Dienst von Menschen, die dazu keinen oder kaum Zugang haben. Es liegen intensive Jahre dazwischen, die leider nicht ohne Rückschläge und auch ohne Trauer vergehen. 2006 verlor Jürgen Holzheu seine erste Ehefrau Irmgard während einer Reise durch Westafrika.

Später beschließt Dr. Jürgen Holzheu sein Lebenswerk zu übergeben. In dem 2008 gegründeten Kemptener Verein Gegen Noma e.V. finden er und seine zweite Ehefrau, Annelie Yzerman-Holzheu, vertrauenswürdige Menschen, die ganz im Sinne der

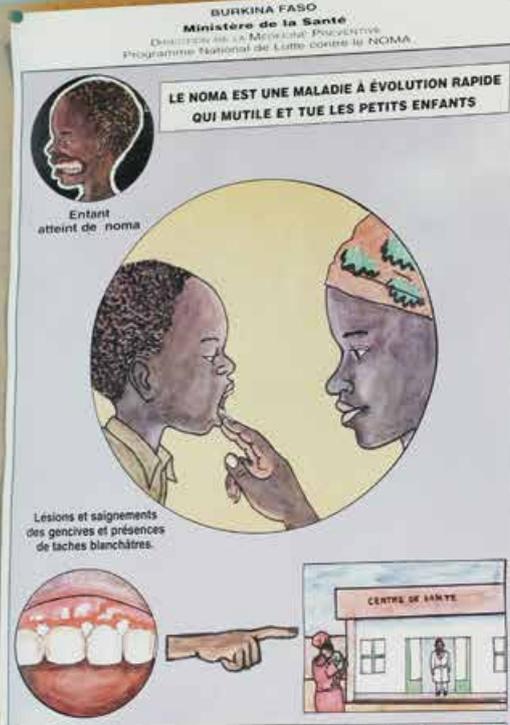
Stiftung Hilfe für benachteiligte Menschen, vor allem Kinder, in Westafrika leisten.

Nach vielen Gesprächen und der Erkenntnis, dass die Vorstellung über humanitäre Hilfe zwischen dem Vereinsvorstand von Gegen Noma sowie dem Stiftungsrat der Dr. Holzheu Stiftung korrespondiert, arbeiten die Nesselwanger Stiftung ab 2011 mit dem Kemptener Verein Seite an Seite.

Der Verein trägt fortan den Namen „*Gegen Noma-Parmed e.V.*“. Bei einer Reise nach Burkina Faso 2013 konnte sich Jürgen Holzheu von der Glaubwürdigkeit und Professionalität der Vereinsarbeit selbst überzeugen.

In der Stiftung engagieren sich Dr. Holzheu und seine Frau weiter, vor allem mit Spenden für den Aufbau einer Augenarztpraxis in Ziniaré in Burkina Faso, Westafrika.

Aus gesundheitlichen Gründen zog sich Jürgen Holzheu in den letzten Jahren immer mehr aus dem aktiven Vereinsleben zurück. An seinem letzten Wohnort Bad Wörishofen durfte er nun friedlich entschlafen. Ein aktiver, erfüllter Lebenskreis hat sich geschlossen.



# WHO Entscheidung: Noma ist eine vernachlässigte Krankheit

**WHO nimmt Noma in die Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten NTDs (neglected tropical diseases) auf**

Am 15.10.2023 vollzog die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation-WHO) einen wichtigen Schritt: die Krankheit Noma wurde in die Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten NTD (neglected tropical disease) aufgenommen.

Diese formale Entscheidung bedeutet jedoch einen Paradigmenwechsel. Noma blieb bis zuletzt nicht nur eine weitgehend unbekannte Krankheit, sondern dadurch auch eine vernachlässigte Krankheit.

Die jahrhundertealte Krankheit wurde als Randerscheinung in armen und vernachlässigten Bevölkerungsgruppen gesehen, die unter den Folgen von Hunger und schlechter Hygiene leiden. Die Ressourcen und Bemühungen die Krankheit auszurotten blieben auf einzelne Aktivitäten und Programme beschränkt. Vor allem auf solche, die sich mit den Folgen der Krankheit und weniger mit den Ursachen der Krankheit beschäftigten.

Die nun folgende Aufnahme der WHO in ihre Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten wird nicht nur die Kontrolle und die statistische Erhebung der Krankheit verbessern, sondern gezielt Aufmerksamkeit für die Integration von Noma in Maßnahmen nationaler Gesundheitsstrategien fördern. Außerdem das Verständnis schärfen, dass Noma ein Gesundheitsproblem ist, welches ein ganzheitliches Lösungskonzept benötigt. One Health Maßnahmen, zusammen mit der Integration von Maßnahmen zur Prävention von Mundgesundheit, stärken gezielt die

Resilienz und den Schutz gegenüber Noma. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch auch das Verständnis über die Wichtigkeit der Förderung und Unterstützung von Maßnahmen zur Prävention der Krankheit durch weitere Mittel und Ressourcen gestärkt wird. Gesundheitssysteme zu stärken und die Lebensqualität der Menschen in den am stärksten gefährdeten Regionen zu verbessern, sollte weiterhin das angestrebte Ziel sein im Kampf gegen Noma.

Insgesamt ist die Entscheidung der WHO, Noma in die Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten aufzunehmen, ein Schritt in die richtige Richtung, um das Bewusstsein für diese vernichtende Krankheit zu schärfen und gezielte Maßnahmen zur Prävention und Behandlung zu fördern. Es ist zu hoffen, dass diese Entscheidung dazu beiträgt, das Leiden der von Noma betroffenen Kinder zu lindern und die Bemühungen um die Verbesserung der Gesundheit in vernachlässigten Gemeinschaften weltweit zu intensivieren.

Diese Entscheidung motiviert uns weiter, all unsere Ressourcen im Kampf Gegen Noma einzusetzen.

Wir sind zuversichtlich, dass diese Entscheidung noch mehr Aufmerksamkeit auf Noma lenken wird. Eine Bestätigung für unseren bereits heute ganzheitlichen Lösungsansatz.

# Wer wir sind und wie wir arbeiten



# Organisationsprofil

## Gegen Noma-Parmed e.V.

Oberstdorfer Str. 7  
87435 Kempten (Allgäu)

info@gegen-noma.de

+49 (0)831 25 39 358

[www.gegen-noma.de](http://www.gegen-noma.de)

2008 gegründet als eingetragener Verein mit der Vereinsregister Nr.: VR 200281 beim Amtsgericht Kempten (Allgäu).

**Gegen Noma-Parmed e.V.** ist durch Bescheinigung des Finanzamtes Kempten, Steuer-Nr. 127/108/80318, als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

## Governance der Organisation

### Leitungsorgan

Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins.  
Er arbeitet ehrenamtlich. Der Vorstand bildet zusammen das Leitungsorgan des Vereins und besteht aus:

**Jean-Jacques Santarelli** (1. Vorsitzender)

**Ulrich Kraut** (2. Vorsitzender)

**Jochen Klinkenberg** (Schatzmeister)

**Peter Melchin** (Schriftführer)

Zwei Vorstände vertreten den Verein laut Satzung im Aussenverhältnis.

### Aufsichtsorgan

Die Mitgliederversammlung bildet das Aufsichtsorgan des Vereins mit aktuell 28 stimmberechtigten Mitgliedern.  
Die mindestens einmal jährlich durchzuführende ordentliche Mitgliederversammlung ist gemäß Satzung das Kontrollorgan für den Vorstand. Darüber hinaus existiert kein besonderes Aufsichtsorgan. Der Jahresbericht inklusive der Jahresrechnung wird vor der Versammlung zusammen mit der Einladung und dem Bericht der internen Rechnungsprüfer sowie des externen Wirtschaftsprüfers den Mitgliedern schriftlich zur Prüfung vorgelegt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtet der Vorstand ausführlich über die Aktivitäten sowie die Vorstandssitzungen des vergangenen Jahres. Auf dieser Grundlage sowie basierend auf dem Vorschlag der Rechnungsprüfer wird über die Genehmigung des Jahresberichtes und die Entlastung des Vorstands abgestimmt.

### Personalprofil:

	2022	2023
Anzahl MitarbeiterInnen:	7	7
davon hauptamtlich:	0	1
davon Honorarkräfte:	3	2
davon ehrenamtlich:	4	4

### Mitgliedschaften

**Gegen Noma-Parmed e.V.** ist Mitglied in der **Fédération Internationale NoNoma** in Genf. Weitere Mitgliedschaften bestehen nicht.

# Organigramm

## Schirmherrschaft

Dr. Gerd Müller, Michael Mendl, Stéphane Gompertz, Alessija Lause, Thomas Heinze

## Mitgliederversammlung (Aufsichtsorgan)

28 stimmberechtigte Mitglieder  
gewählte Kassenprüfer: Stefan Kunert und Helmut Wipper

legt Rechenschaft ab ↔ ernennt und kontrolliert

### Vorstand (Leitungsorgan)

-  **Jean-Jacques Santarelli**  
Vorstandsvorsitzender  
Operative Leitung
-  **Ulrich Kraut**  
Stellv. Vorstandsvorsitzender
-  **Jochen Klinkenberg**  
Schatzmeister  
Leitung Finanzen
-  **Peter Melchin**  
Schriftführer

### Wissenschaftliches Beratungsteam

-  **Prof. Dr. Dr. Karin Michels**  
Direktorin des Instituts für Prävention und Tumorepidemiologie am Universitätsklinikum Freiburg
-  **Dr. Richard Talon**  
Gesundheit & Mikrobiologie  
L'Oréal
-  **Benoit Miribel**  
ehemaliger Geschäftsführer  
Mérieux Fondation
-  **Dr. Jessica Schwarz**  
Ernährungswissenschaftlerin  
Savencia
-  **Julie Jacques**  
Säuglingsnahrung  
Reckitt

← berät

↓ ernennt und kontrolliert

### Geschäftsstelle

-  Christine Abele-Aicher  
Leitung Verwaltung
-  Ronan Grippay  
Projektleiter
-  Marius Brüggen  
Projektleiter

### Helferinnen & Helfer Team

-   36 ehrenamtliche Mitglieder

← unterstützt



## Fördermitglieder

48 nicht stimmberechtigte Fördermitglieder

# Transparenz und Kontrolle

**Transparenz und Kontrolle sind wichtig in der gemeinnützigen Arbeit. Die Verwaltung und Verwendung von Spendengeldern verpflichtet dazu. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran unsere Wirkung zu verbessern und offen zu kommunizieren.**

## Geprüfte Verwendung der Mittel



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt uns seit 2013 mit der Verleihung des DZI Spendensiegels alljährlich die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haus-  
hälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung. So lag 2023 unsere DZI-Quote Ausgaben für Werbung und Verwaltung als Teil der Gesamtausgaben bei 13,6% („angemessen“ lt. DZI Index)

Im vergangenen Jahr 2023 lagen unsere Werbeausgaben wieder unter 30%. Seit 2020 investieren wir verstärkt in die Neugewinnung von Spendern. Da die bisher neu generierten Sammlungseinnahmen noch nicht über den investierten Werbeausgaben liegen, zeigt sich dies jetzt erstmals auch im 3-Jahres-Durchschnitt. Unser Ziel ist es, unsere Spender-Basis deutlich und nachhaltig zu erhöhen, um insgesamt dauerhaft höhere Sammlungseinnahmen zu generieren. Dies ist für uns von großer Bedeutung, um deutlich mehr Selbstständigkeit zu erlangen. Wir versuchen damit weniger abhängig von Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Geldern anderer Organisationen zu sein.

Die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung ist gegeben, weil mit dem überwiegenden Teil der getätigten Ausgaben die bestmögliche Nutzung der Mittel erfolgte (z.B. Umzug der Spendenplattform zu „FundraisingBox“, Umzug Datenbank, u.a. sind Spenderauswertungen damit in vielen Variationen möglich zur effektiveren Ansprache der Spender). Marius Brüggem ist seit 2023 hauptamtlicher Mitarbeiter im Verein um uns zu helfen, noch besser und effektiver die Potenziale des Vereins zu nutzen.

Zum 01.01.2024 hat das DZI die Anwendung des Höchstsatzes für die Webkostenquote mit Inkrafttreten der im Jahr 2023 überarbeiteten Spenden-Siegel-Leitlinien entfallen lassen.

## Kontrolle der Mittelverwendung

Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher des Vereins wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Stefan Kunert und Hubert Wipper, am 25.06.2024 geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Die Kassenprüfer schlagen vor, dem Vorstand in uneingeschränktem

Umfang Entlastung zu erteilen.

Der Jahresabschluss 2023 mit Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung und Vermögensübersicht wurde wie im Vorjahr von der Genossenschafts-Treuhand Bayern GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GTB geprüft und hat mit dem Datum 14.08.2024 den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erhalten. Hinsichtlich der Verwendung der Mittel für Projektarbeit vor Ort führen wir laufende Kontrollen der Projektrechnungen durch und überprüfen die Mittelverwendung anhand von Vergleichen der Ergebnisse mit dem für die geplanten Maßnahmen vorgesehenen Budget. In 2023 konnten aufgrund der hohen Gefährdungslage in Burkina Faso keine Projektbesuche vor Ort stattfinden. Die Maßnahmen zur Kontrolle von Abrechnungen und Belegen haben wir nochmals intensiviert, ebenso den Online Austausch mit der Projektleitung vor Ort.

## Geschäfte des Vereins mit Organmitgliedern oder diesen nahestehenden Personen

Mit dem Vorstandsmitglied Peter Melchin besteht eine Kooperationsvereinbarung in schriftlicher Form, datiert vom 02.01.2013, mit einer Laufzeit von einem Jahr und einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Jahresende. Der Vertrag ist ungekündigt.

Unabhängig von seiner Tätigkeit als Vorstand ist Peter Melchin das Gesicht des Vereins und als Botschafter tätig. Zu seinen vertraglich definierten Leistungen gehören Fundraising Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Förderprojekte vorbereiten und betreuen, Kampagnen und Aufklärungsarbeit gemäß der Satzung von Gegen Noma-Parmed e.V., Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Die Vertragspartner bestätigen im Vertrag, dass mit dem Vertragsabschluss keinerlei Einfluss auf die Ausrichtung des Vereins genommen wird und auch keinerlei diesbezügliche Erwartungen seitens der Parteien bestehen.

Für seine Tätigkeiten hat Herr Melchin in 2023 insgesamt eine Aufwandsentschädigung inkl. Auslagenersatz in Höhe von 26.218 Euro inkl. Umsatzsteuer (im Vorjahr: 25.669 Euro) erhalten. Es ist ein Tagessatz vereinbart. Dabei wird die nach Tagen berechnete Leistung bei einem maximalen Betrag je Monat begrenzt. Die restliche Leistung wird von Herrn Melchin somit unentgeltlich für den Verein erbracht. Den Abrechnungen ist jeweils als Anlage ein detaillierter Tätigkeitsbericht je Monat beigefügt. Seitens des Vorstands wird gewährleistet, dass die von Peter Melchin erbrachten Leistungen in zufriedenstellender Qualität und Wirksamkeit sowie kosteneffizient erbracht werden.

Zu diesen Ausgaben hat die Mitgliederversammlung gemäß dem Prüfbericht des DZI-Spendensiegels eine besondere Kontrollfunktion, die im Protokoll zu dokumentieren ist.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Jahr keine Rechtsgeschäfte mit Organmitgliedern bzw. nahestehenden Personen eingegangen.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising**

Unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising dienen dem Zweck, unsere Organisation öffentlich bekannt zu machen und das Spendenvolumen, das unsere Projekte absichert, zu erhalten. Eine detaillierte Aufstellung aller Ausgaben finden Sie auf Seite 37.

Zugunsten einer hohen Effizienz arbeiten wir in einigen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings mit externen Dienstleistern zusammen, zum Beispiel bei der Erstellung der Spendenmailings, der technischen Weiterentwicklung der Website, die Entwicklung von Anzeigen und Flyern oder der Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer. Die wichtigsten Partner sind hierbei Ronan Grippay, FundraisingBox sowie mit Pro-Bono-Leistungen die Firmengruppe des Unternehmens SAVENCIA und die Firmen Serviceplan, MediaCom, schoenmueller, Kirsch Kommunikation und Barutzki Design.

Es bestand im Berichtszeitraum eine Social-Sponsoring-Vereinbarung, in der wir dem Partner gestatten, über sein soziales Engagement als „Social-Sponsor“ intern und extern zu berichten. Wir gestatten dem Partner unser Logo und Bilder zu verwenden. Umgekehrt verwenden wir das Logo des „Social-Sponsors“ auf unserer Website sowie in anderen Publikationen. Für sein Engagement als „Social-Sponsor“ haben wir im Jahr 2023 eine Vergütung von 11.900 Euro inklusive Mehrwertsteuer erhalten. Dieses „Social-Sponsoring“ ist keine Vereinbarung im Sinne des DZI Spendensiegel Standards Nr. 3h. Erfolgsabhängige Vergütungen im Bereich der Mittelbeschaffung leisten wir nicht.

Eine Sonderstellung nimmt unser Vorstandsmitglied Peter Melchin ein: Im Berichtszeitraum bestand eine „Kooperationsvereinbarung“ mit Peter Melchin als Veranstalter der jährlichen Benefizveranstaltung „Lauf der guten Hoffnung“, bei dem die eingenommenen Teilnahmegebühren und Spenden zu 100% an den Verein gehen.

### **Bezüge Mitarbeiter**

Unser hauptamtlicher Mitarbeiter so wie unsere freiberufliche Honorarkraft wurden 2023 branchenüblich bezahlt.

### **Angaben zur Wirkungsbeobachtung**

Aufgrund der professionellen Erfahrung der Vorstandsmitglieder in Unternehmen war das Thema Wirkungsbeobachtung von Beginn an eine Priorität für den Verein, weil nur so die Wirkung unserer Maßnahmen maximiert und nachhaltig werden.

Die Antizipation der potenziellen Wirkung und der zu erreichenden Ziele wird bereits bei der Konzeption der Strategie und der Projekt- bzw. der Aktionspläne berücksichtigt. Anhand von Indikatoren und Zielen können die Aktionspläne entsprechend aufgebaut und später gemessen werden.

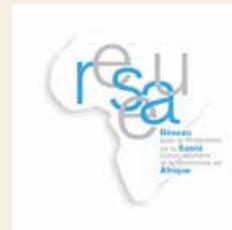
Durch die permanente Einbindung unseres Vereinspartners „le Réseau pour la Promotion de la santé bucco-dentaire et la recherche en Afrique“ vor Ort und der Experten des Gesundheitsministeriums der Regierung in Burkina Faso können wir die Umsetzung und Durchführung jeder Maßnahme begleiten und so ihre Qualität garantieren oder bei Bedarf sofort nachbessern.

Mit diesem Team führen wir ebenfalls Monitoring und Supervision Missionen durch.

Für die Implementierung neuer Maßnahmen oder neuer Informations- bzw. Aufklärungsmaterialien werden Validierungen oder sogar Vor-Tests durchgeführt.

Um die Effekte der Präventions- und Ausbildungsmaßnahmen zu messen, wurde eine ausführliche CAP-Studie („Comportements Attitudes Pratiques“ - Verhaltensweisen Einstellungen Praktiken) vor dem Start unseres Programms 2011 durchgeführt. Im April 2017, nach Abschluss unserer Sensibilisierungskampagne in Sahel, wurde eine Endmessung bzw. Befragung bei den vordefinierten Zielgruppen realisiert, die sehr erfolgreich war. Die Ergebnisse konnten wir mit der o.g. CAP-Studie abgleichen. Zu den Details verweisen wir auf den Jahresbericht 2016, Teilbericht „A-Tätigkeitsbericht - Punkt XII“.

Im Februar 2019 hatten wir uns letztmalig persönlich vor Ort in Burkina Faso von den Maßnahmen überzeugen können. Eines der Hauptziele war die Wirkungsbeobachtung der Projekte und der umgesetzten Maßnahmen 2018: Bilanz, Analyse der Ergebnisse, u.a. durch die Befragung von vielen beteiligten Akteuren der Sahel Region (Medien, Gesundheitsleiter Sahel, lokale Vereine, ...) und des Gesundheitsministeriums. In den nachfolgenden Jahren konnten wir keine weiteren Besuche der Projekte vor Ort durchführen aus Gründen der Pandemie (Covid-19), dem Putsch Anfang 2022, sowie dem weiterhin anwachsenden Risiko von Terroranschlägen.



## Ein starkes Netzwerk für einen nachhaltigen Erfolg

Eine Drei-Länder-Partnerschaft mit dem gleichen Ziel: Noma zu stoppen!

Um eine Krankheit wie Noma erfolgreich zu stoppen, benötigt es eine funktionierende Prävention durch langfristige Ansätze zur Veränderung des Gesundheitsbewusstseins und Praktiken der allgemeinen Gesundheitsvorsorge im alltäglichen Handeln der Menschen vor Ort. Dies wird in unserem Verständnis nur mit verlässlichen langfristigen Partnern möglich, mit denen wir gemeinsam am gleichen Strang ziehen.

Deshalb wurde im Jahr 2011 in gemeinsamer Initiative von Gegen Noma-Parmed eV und dem Netzwerk für die Förderung der Mundgesundheit und Forschung in Afrika (Network for Oral Health Promotion and Research in Africa, NOHPRA) in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium von Burkina Faso das Projekt PSRCPN-BF „Projet de sensibilisation et de renforcement des capacités pour la prévention du noma au Burkina Faso“ ins Leben gerufen.

Zur Unterstützung der Arbeit gründete sich im Jahr 2013 der Verein Vaincre Noma in Frankreich.

**Daraus entstand eine gemeinsame Initiative über drei Länder mit geballten Kompetenzen und Ressourcen.**

In Burkina Faso entstand mit NOHPRA ein Netzwerk aus 250 afrikanischen Experten wie Ärzten, Kinderärzten, Chirurgen, Apothekern, Ernährungswissenschaftlern und

spezialisierten Krankenpflegern, die ihr großes Wissen und ihre Tatkraft zur Verfügung stellen.

Unter der Projektkoordination von Dr. Hadissa Tapsoba, einer Expertin in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Zahnchirurgie, Projektmanagement, Networking, Empowerment beteiligter Zielgruppen, die zuvor für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf (Schweiz) am internationalen Aktionsprogramm gegen Noma mitgearbeitet hat und über ein Jahrzehnt als Beraterin für das Noma Präventionsprogramm der WHO in Afrika tätig war, wurde ein Team zur Koordination und Durchführung der Projektaktivitäten vor Ort geschaffen.

In Deutschland und Frankreich hat sich mit der Erfahrung der Vorstände und aktiven Mitglieder von Gegen Noma-Parmed e.V. und Vaincre Noma ein Team aus interdisziplinären Managern des Nahrungsmittelkonzerns „Savencia“ (6,8 Milliarden € Umsatz) mit Erfahrungen im Bereich des internationalen Projektmanagement, Betreuung von Budgets in zweistelliger Millionen Höhe, Finanzen, Personal Management, Kommunikation, aber auch Babynahrung, Mikrobiologie, Food Sciences zusammengefunden.

Daraus entstand eine Drei-Länder-Partnerschaft mit hohen Kompetenzen vereint mit dem selben Ziel: Noma zu stoppen.

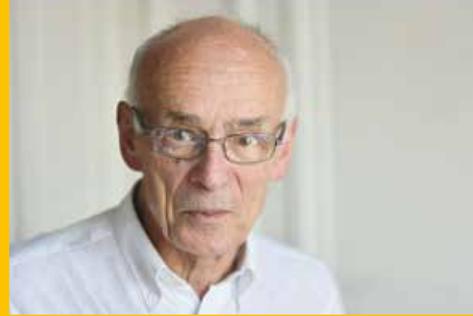
# Schirmherrschaft



## **Dr. Gerd Müller**

Bundesminister a.D. für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.  
Leiter der UNIDO - United Nations Industrial Development Organization in Wien

Dr. Gerd Müller ist seit 2021 Schirmherr von Gegen Noma-Parmed eV.



## **Stéphane Gompertz**

Ehemaliger französischer Botschafter von Äthiopien und ehemaliger Leiter der Sektion Afrika und indischer Ozean im französischen Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten.

Stéphane Gompertz ist seit 2013 Schirmherr von Gegen Noma-Parmed e.V.



## **Michael Mendl**

Schauspieler & Ehrenmitglied von Gegen Noma-Parmed eV.

Michael Mendl unterstützt den Verein seit 2009 als Schirmherr und Botschafter.



## **Alessija Lause**

Schauspielerin & Schirmherrin von Gegen Noma-Parmed eV.

Alessija Lause unterstützt den Verein seit 2021 als Schirmherrin und Botschafterin. So war sie in unserem TV- Spot und der Printkampagne in der Vorweihnachtszeit 2021 zu sehen und half so mehr Aufmerksamkeit für die Krankheit Noma in Deutschland zu erreichen.



## **Thomas Heinze**

Schauspieler & Schirmherr von Gegen Noma-Parmed eV.

Thomas Heinze unterstützt den Verein seit 2021 als Schirmherr und Botschafter. So war auch er in unserem TV- Spot und der Printkampagne in der Vorweihnachtszeit 2021 zu sehen und half so mehr Aufmerksamkeit für die Krankheit Noma in Deutschland zu erreichen.



## Grußwort Dr. Gerd Müller

**Bundesminister a.D. für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung und Schirmherr von Gegen Noma-Parmed e.V.**

In Europa kennen viele Menschen die Kinderkrankheit Noma gar nicht mehr. Zu unserem Glück ist die einst auch bei uns weit verbreitete Infektion seit Mitte des 20. Jahrhunderts aus Europa verschwunden. Aber noch immer infizieren sich jedes Jahr 140.000 Menschen mit Noma - der Großteil davon in der Sahel-Zone, einer der ärmsten Regionen unserer Erde. Das ist kein Zufall. Noma gilt als „Gesicht der Armut“.

Armut ist ihr Nährboden: Mangelernährung, mangelnde Mund- und Zahnhygiene und fehlende sanitäre Einrichtungen fördern Ausbruch und Verbreitung dieser bakteriellen Infektion - vor allem bei Kleinkindern.

Unbehandelt führt Noma in den meisten Fällen zum Tod. Bei Überlebenden hinterlässt die Krankheit furchtbare Verstümmelungen im Gesicht, denn sie zerstört Knochen und Gewebe. Zudem leiden die Betroffenen ihr Leben lang unter sozialem Stigma. Dieses Leid lässt sich vermeiden! Noma ist nicht ansteckend. Noma lässt sich durch ausgeglichene Ernährung, eine bessere Versorgung mit Wasser, sanitären Einrichtungen und durch gesundheitliche

Aufklärung bezwingen. Und je früher eine Infektion entdeckt wird, desto eher kann sie durch Antibiotika geheilt werden.

Und: Noma ist kein Schicksal. Wir können diese Krankheit weltweit besiegen, wenn wir hinschauen und rasch helfen! Wir leben in der Einen Welt und müssen füreinander und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Das ist auch eine Lehre aus der Corona-Pandemie!

Der solidarische und zutiefst humanistische Einsatz des Vereins Gegen Noma-Parmed e.V. ist in Zeiten der Pandemie besonders wertvoll. Ich danke Ihnen für ihr Engagement für die Menschen in Burkina Faso und dafür, dass Sie sich seit 2008 mit Optimismus, Pragmatismus und Mut für die Schwächsten starkmachen. Mit Ihrem großen Enthusiasmus bewahren Sie viele Menschen vor einem schrecklichen Schicksal und machen Erkrankten Mut zum Leben.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für die anstehenden Projekte und gute Gesundheit. Ihre Arbeit gibt den vielen vergessenen Gesichtern der Armut echte Hoffnung!

# Jahresabschluss 2023

## Einnahmen

Die Reduktion der Einnahmen im Jahr 2023 resultiert im Wesentlichen aus der besonderen einmaligen Unterstützung anderer Organisationen bei der Kofinanzierung, insbesondere bei der außerplanmäßigen Anschaffung von angereicherter Säuglingsnahrung

im Vorjahr - unabhängig von laufenden Projekten. Die Sammlungseinnahmen bleiben im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich.

<b>Einnahmen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Geldspenden	148.468,82 €	154.456,96 €
Sachspenden	136,20 €	83,40 €
als Geldzuwendung mit Verzicht (Bescheinigung)		
Sachspenden mit Spendenbescheinigung	- €	- €
Nachlässe	14.894,44 €	384,04 €
Geldauflagen in Strafverfahren	- €	- €
Beiträge Mitglieder	840,00 €	875,00 €
<b>Zwischensumme (= Sammlungsergebnis)</b>	<b>164.339,46 €</b>	<b>155.799,40 €</b>
Zuwendungen der öffentlichen Hand	167.025,65 €	307.028,35 €
Zuwendungen anderer Organisationen	539.060,67 €	131.000,00 €
Vaincre Noma, Frankreich	189.465,00 €	125.000,00 €
Sternstunden eV.	187.046,00 €	- €
Hilfsaktion Noma eV.	50.026,67 €	- €
Andere	112.523,00 €	6.000,00 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	- €	1.659,37 €
Sonstige Zuwendungen (Sponsoring)	22.000,00 €	10.000,00 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>892.425,78 €</b>	<b>605.487,12 €</b>

# Ausgaben

Die Reduktion der Ausgaben kommt hauptsächlich aufgrund der Verringerung der Projektausgaben im Bereich Kindermangelernährung im Vergleich zum Vorjahr zustande. Ein zu erwartender Anstieg der Ausgaben war im Bereich Personalkosten zur Projekt-

begleitung zu verzeichnen - im Kontext der Anstellung eines hauptamtlichen Mitarbeiters. Die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit haben sich zum Vorjahr um die Hälfte reduziert aufgrund der geringeren Fundraising-Aktivitäten.

<b>Ausgaben</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Programmausgaben</b>		
<b>Projektförderung (Burkina Faso)</b>	<b>1.053.110,93 €</b>	<b>306.222,00 €</b>
Personalausgaben (Präventionsprogramm)	226.008,00 €	154.760,00 €
Sachausgaben (Präventionsprogramm)	356.444,00 €	84.591,00 €
weitere Sachausgaben		
Kindernahrung	397.908,00 €	- €
Covid 19 Schutzmaßnahmen	2.317,00 €	- €
Aktive Suche nach Noma Fällen	10.000,00 €	- €
CSP Shalom Ausbildung Optiker SR Pauline	- €	- €
CPS Shalom Glaukom Kampagne, Screening	15.222,93 €	10.000,00 €
Büro, Kommunikation, Fahrzeug, etc.	45.211,00 €	58.871,00 €
<b>Projektbegleitung</b>	<b>41.479,89 €</b>	<b>69.462,32 €</b>
Personalausgaben	40.155,11 €	68.274,88 €
Sach- und Sonstige Ausgaben	1.324,78 €	1.187,44 €
<b>Bildungs- und Kampagnenarbeit</b>	<b>1.757,80 €</b>	<b>1.456,56 €</b>
Personalausgaben	1.428,00 €	1.456,56 €
Sach- und Sonstige Ausgaben	329,80 €	- €
<b>Zwischensumme Programmausgaben</b>	<b>1.096.348,62 €</b>	<b>377.140,88 €</b>
<b>Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>85.496,30 €</b>	<b>44.168,08 €</b>
Personalausgaben	41.331,83 €	31.479,65 €
Sach- und Sonstige Ausgaben	44.164,47 €	12.688,43 €
<b>Verwaltung</b>	<b>20.245,01 €</b>	<b>15.396,03 €</b>
Personalausgaben	11.486,40 €	5.865,80 €
Sach- und Sonstige Ausgaben	8.758,61 €	9.530,23 €
<b>Total</b>	<b>1.202.089,93 €</b>	<b>436.704,99 €</b>
<b>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</b>	<b>- 309.664,15 €</b>	<b>168.782,13 €</b>

## Finanzielle Lage

Der Bestand an Geldmitteln hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Hauptgrund waren die Zahlung der 2. Rate der Förderung von Engagement Global gGmbH (BMZ) am 29.12.2023 für den Zeitraum bis 30.04.2024, die erst im Februar/März

an das Projekt in Burkina Faso ausgezahlt wurde, sowie die geringeren Ausgaben für die Projektförderung im Jahr 2023 allgemein. Die finanzielle Lage ist weiterhin als sehr gut zu bewerten.

	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Erhöhung / Verminderung		
des Bestandes an Geldmitteln	- 309.664,15 €	168.782,13 €
+ Bestand der Geldmittel		
01.01.2022 / 01.01.2023	697.926,29 €	388.262,14 €
= Bestand der Geldmittel		
31.12.2022 / 31.12.2023	388.262,14 €	557.044,27 €

## Aktiva / Passiva

	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.894,44 €	15.278,48 €
Guthaben bei Kreditinstituten	373.367,70 €	541.765,79 €
	<b>388.262,14 €</b>	<b>557.044,27 €</b>
<b>Passiva</b>	388.262,14 €	557.044,27 €
Vermögen / Kapital	<b>388.262,14 €</b>	<b>557.044,27 €</b>

Auf Grund des vom Zentralinstitut für soziale Fragen an uns vergebenen DZI Spenden-Siegels sind wir nach Spendensiegel Standard Nr. 6 b2 verpflichtet, eine Prüfung unserer Jahresbilanz durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorzunehmen. Hierzu konnte seit 2022 die Genossenschafts-Treuhand Bayern GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GTB als Partner gewonnen werden.

Die turnusgemäße Kassenprüfung wurde von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Stefan Kunert und Hubert Wipper am 25.06.2024 durchgeführt. Die Prüfung der Jahresbilanz fand im August 2024 statt.

**Auszug aus dem Prüfbericht vom 14.08.2024:**

**GENOSSENSCHAFTS - TREUHAND BAYERN GMBH, MÜNCHEN**

---

- 8 -

## **5 Bescheinigung**

An die „Gegen NOMA-PARMED e.V.“:

Die Buchführung, die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 sowie die Vermögensübersicht des Vereins zum 31. Dezember 2023 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung.

München, 14.08.2024

**Genossenschafts - Treuhand Bayern GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



qualifiziert signiert  
Christian Auer  
21.08.2024  
15:38:21 +02

Wirtschaftsprüfer



qualifiziert signiert  
Dr. Joachim Pletsch  
21.08.2024  
09:16:58 +02

Wirtschaftsprüfer

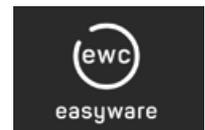
**„Wir müssen den Menschen von Noma erzählen. Ihre Kinder sind der Krankheit sonst ungeschützt ausgeliefert.“**

Hamidou Amadou Diallo  
Gesundheitsagent  
im Dorf Kourakou





# Gegen Noma-Parmed eV. bedankt sich herzlich für die Unterstützung und Kooperation bei:



## Impressum

### Kontakt

Gegen NOMA-Parmed eV.  
Oberstdorfer Straße 7  
87435 Kempten (Allgäu)  
Deutschland  
info@gegen-noma.de  
+49 (0)831 25 39 358

[www.gegen-noma.de](http://www.gegen-noma.de)

### Vorstand

Jean-Jacques Santarelli, Ulrich Kraut,  
Jochen Klinkenberg, Peter Melchin



## **Gegen Noma Parmed e.V.**

Oberstdorfer Str. 7

87435 Kempten Allgäu

[www.gegen-noma.de](http://www.gegen-noma.de)

[info@gegen-noma.de](mailto:info@gegen-noma.de)

IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01

BIC DRESDEFF510



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
Geprüft +  
Empfohlen

